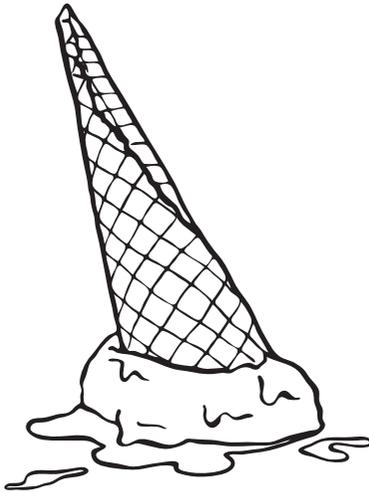


Richtig daneben

Wie du dein Leben bis 30 vergeigst



Steve Farrar

This book was first published in the United States by Moody publishers, 820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610 with the title „How To Ruin Your Life By 30“, copyright ©2006, 2012 by Steve Farrar. Translated by permission. All rights reserved.

Much of this text originally appeared in „How To Ruin Your Life By 40“, ©2006 by Steve Farrar.

Bibelzitate sind in der Regel der Menge 2020 Übersetzung (CLV Bielefeld) entnommen.

1. Auflage 2023

© der deutschen Ausgabe 2023 bei

Daniel-Verlag

Gewerbegebiet 7

17279 Lychen

www.daniel-verlag.de

Satz: Ljubow Ertel, ertelier.de

Umschlaggestaltung: Lucian Binder, Marienheide

Übersetzung aus dem Englischen: Ricarda Colditz

Lektorat: Thomas Gutjahr

Druck: cpi books, Leck

ISBN: 978-3-945515-79-2

Inhalt

Ein wichtiger Hinweis für dich..... 6

**Wenn du mit 30 Jahren dein Leben
ruinieren möchtest, dann . . .**

... verleugne das Gesetz von Ursache und Wirkung	8
... lass dich von alten Fehlern herunterziehen.....	18
... gehe davon aus, dass deine Existenz reiner Zufall ist	32
... übernimm keinesfalls Verantwortung für dein Handeln.....	52
... missachte deine Gaben und Stärken bei der Berufswahl	72
... lass außer Acht, was die Bibel über Sex und Ehe sagt.....	88
... ignoriere Gottes Führung.....	120
... kapsle dich völlig ab	132
... lehne Lebensweisheiten ab	152

Referenzen 158

Ein wichtiger Hinweis für dich

Dieses Buch war ursprünglich kein Buch. Es fing an mit einem zwanzigminütigen Vortrag zur Abschlussfeier für Highschool-Schüler an der Coram Deo Akademie in Flower Mound, Texas. Es war die Abschlussfeier von meinem Sohn Josh und seinen Klassenkameraden. Mein Vortrag trug die Überschrift „How to ruin your life by 40“.

Über ein Jahr später wurde ich eingeladen, um auf der jährlichen Konferenz der Biola Universität in La Mirada, Kalifornien, einen Vortrag zu halten. Josh und sein älterer Bruder John studierten beide an dieser Universität. Als wir über die bevorstehende Konferenz sprachen, schlugen beide vor, dass ich doch meinen Vortrag „Wie du bis zu deinem 40. Lebensjahr dein Leben ruinierst“ ein wenig ausbauen könnte. Also tat ich das.

Wiederum sechs Monate später kam Mark Tobey von Moody Publishers auf mich zu und sagte: „Steve, du solltest diese Vorträge als Buch herausgeben.“ Dieses Buch veröffentlichten wir vor einigen Jahren. Dann kam der Verlag erneut auf mich zu und fragte, ob ich meine Ratschläge der ersten Buchausgabe auf ein noch etwas jüngeres Publikum zuschneiden könnte. Das hier ist nun das Ergebnis.

Jetzt kann es ziemlich langweilig werden, wenn Autoren anfangen, allen zu danken, die an dem Buch mitgewirkt haben. Es ist gut, wenn man dankbar für begabte Leute ist. Aber das soll hier keine zehnmünütige Oscar-Ansprache werden, wo ausnahmslos jeder und jede aufgezählt wird. Deshalb mache ich das an dieser Stelle kurz und knackig. Ganz wichtig ist hierbei meine Frau Mary, die alles durchliest und korrigiert, was ich aufschreibe. Und die mich manchmal mit ihren Vor-

schlägen fast in den Wahnsinn treibt, wenn ich sie zum ersten Mal höre. Aber ihr Adlerauge sieht alles. Es ist großartig, eine Ehefrau zu haben, die im eigenen Team ist. Und wir sind jetzt seit fast 35 Jahren ein Team.

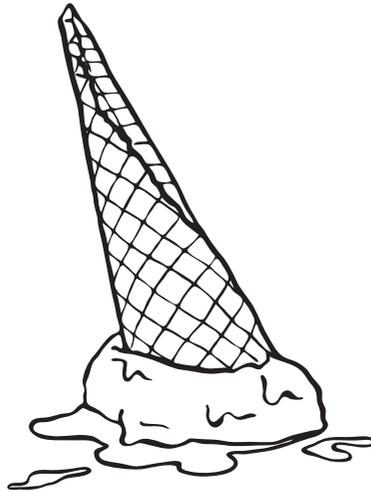
Meine Tochter Rachel hat das Buchmanuskript gelesen und einige clevere Beobachtungen gemacht, die mich zum Nachdenken gebracht haben. Das tut sie schon seit ihrem dritten Lebensjahr. Auch mein Sohn John las das Manuskript und ließ mich bei einigen kritischen Punkten an seinem weisen Urteilsvermögen teilhaben. Kathryn Harris las die ersten Kapitel, als sie in unserer Küche saß, und gab mir ein exzellentes Feedback. Ich sagte ihr, dass ich ihr dafür in dem Buch danken würde. Sie hat mir nicht geglaubt, dass ich es ernst meine. Aber derjenige, dem ich wirklich dankbar sein muss, ist Josh. In gewisser Weise war er mein Co-Autor bei diesem Buch. Er half mir dabei, meine vier Kernthemen aus den bereits gehaltenen Vorträgen zu verarbeiten und zu ergänzen. Ich habe Josh auf einigen Seiten in diesem Buch zitiert. Aber diese Zitate machen nur einen Bruchteil seiner Unterstützung deutlich. Bei diesem Buch war er mein Copilot – ohne ihn wäre es gar nicht zustande gekommen. Es liegt mir am Herzen, dass du das weißt.

Steve Farran

1

Wenn du mit 30 Jahren dein Leben
ruinieren möchtest, dann

verleugne
das Gesetz
von Ursache
und Wirkung



Jane Lucretia d’Esterre war mit ihren 18 Jahren talentiert und wunderschön. Während sie in Schottland am Ufer eines herrlichen und tiefen Sees stand, war sie kurz davor, sich in die Tiefe zu stürzen und sich das Leben zu nehmen. Sie hatte alle Hoffnung verloren. Man schrieb das Jahr 1815, als ihr Ehemann John gerade in einem Duell getötet worden war. Sie blieb allein zurück, völlig mittellos, in einem neuen Land. Dabei musste sie sich auch noch um ihre zwei kleinen Babys kümmern. Ihre Familie lebte in Frankreich, und ihr fehlte hier jegliche Unterstützung: emotional, geistlich und finanziell. Als sie so in die Tiefen des Sees starrte, versunken in ihrem Schmerz über ihr zerbrochenes Leben, sah sie plötzlich auf und entdeckte einen jungen Mann auf der anderen Seite des Sees, der den Acker am Hang pflügte. Er war völlig auf seine Arbeit konzentriert und bemerkte ihren Blick nicht, während er zielgerichtet den Pflug hinter dem Pferd führte.

In diesem Augenblick der Verzweiflung war sie so beeindruckt von dem jungen Bauern, wie er absolut fokussiert und mit voller Konzentration seine Arbeit verrichtete, dass sein Beispiel sie aus ihrer Verzweiflung riss. Plötzlich wurde sie mit Hoffnung erfüllt, ein Licht ging ihr auf und sie wusste, was sie nun zu tun hatte. Im richtigen Moment hatte sie eine Portion Weisheit erhalten.

Jane handelte. Sie entschied sich, genauso wie der junge Mann am Pflug, zielstrebig geradeaus zu gehen. Denn auch sie hatte eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Ihre Kinder brauchten sie. Sie hatten bereits ihren Vater verloren, nun sollten sie nicht auch noch den Verlust der Mutter beklagen.

Das Bild des jungen Mannes lehrte sie Weisheit. Und als Janes Herz weise geworden war, hatte es auch den Mut, die richtigen und schwierigen Schritte zu gehen.

Nur wenige Wochen nach diesem Erlebnis am See fand Jane zum Glauben an Jesus Christus. Und einige Jahre später heiratete sie den Captain John Grattan Guinness, den jüngsten Sohn des berühmten Bierbrauers Arthur Guinness. Os Guinness erzählt diese Geschichte in seinem großartigen Buch *The Call*. Os ist ein begabter christlicher Autor, der schon viele für das Reich Gottes gewonnen hat. Jane D'Esterre war seine Ururgroßmutter. Os weist auf die Bedeutung der damaligen Geschehnisse hin, als Jane gerade 18 Jahre alt war:

Wenn es das Duell nicht gegeben hätte, hätte es unsere Seite der Familie nie gegeben. Wenn der Bauer dort nicht gepflügt hätte, hätte der tragische Verlust des Ehemanns dazu geführt, dass Jane sich das Leben genommen hätte.

Meine Urgroßmutter war in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich. So betete sie zum Beispiel bewusst für ihre Nachkommen bis ins 12. Glied. Wir haben ein Erbe des Glaubens erhalten, für das ich sehr dankbar bin.¹

Als die 18-jährige Jane in die dunkle Tiefe des Sees hinunterstarrte und im Begriff war, sich das Leben zu nehmen, konnte sie noch nicht die nächsten fünf Generationen sehen, weder Os noch irgendeinen anderen ihrer Nachkommen. Sie sah nur, dass sie mit ihrem Leben am Ende war. Aber das war nicht das Ende. Als sie in der Ferne einen jungen Mann zielgerichtet den Acker pflügen sah, erkannte sie, dass es Hoffnung gab. Sie konnte den Tod oder das Leben wählen, auch wenn ihr Seelenschmerz unermesslich war.

Noch hatte sie keine Ahnung, dass Christus ihr in wenigen Wochen Vergebung und Lebenssinn schenken würde. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass sie noch einmal heiraten würde und dass dieser Mann sie und ihre Kinder lieben würde. In dem Moment wusste sie nur, dass sie zwischen Tod oder Leben wählen kann. Sie musste eine Wahl treffen, und diese Entscheidung würde Folgen haben. Es geht hier um das Gesetz von Ursache und Wirkung.

Mit der falschen Wahl hätte sie ihr Leben und ihre Zukunft ruiniert. Mit der falschen Wahl hätte sie die Kindheit ihrer kleinen Kinder ruiniert. Aber als 18-Jährige traf sie die richtige Entscheidung. Und ihre Familie ist ihr bis zum heutigen Zeitpunkt, fast 200 Jahre später, noch dankbar dafür. Die Entscheidungen, die du in deinem Leben triffst, sind genauso wichtig.

Die ersten zwanzig Jahre

In den ersten zwanzig Jahren deines Lebens treffen deine Eltern die wichtigsten Entscheidungen für dich.

Danach bist du an der Reihe: Du triffst deine eigenen Entscheidungen. Deine Entscheidungen bestimmen, wie dein Leben aussieht, wenn du dreißig Jahre alt wirst. Du bist nun kein Kind mehr, du bist erwachsen. Und die Entscheidungen, die du in den nächsten zehn Jahren triffst, bestimmen darüber, ob dein Leben mit 30 Jahren gelingt oder ob du es vor die Wand fährst.

Und du bist schneller 30, als du denkst. Das glaubst du nicht? Dann frag einfach jemanden, der schon dreißig ist. Wann genau wirst du nun erwachsen? Das kann man nur schwer an Zahlen festmachen, weil es in Phasen geschieht. Geht man nach dem Gesetz, ist der 18. Geburtstag schon mal eine wichtige Station auf dem Weg ins Erwachsenenendasein. Und spätestens mit 21 bist du vollständig in der Welt der Erwachsenen angekommen. Ob du dich schon so fühlst oder nicht, du gehörst nun dazu.

Meine drei Kinder sind keine Kinder mehr. Sie haben inzwischen alle ihren 21. Geburtstag gefeiert und sind erwachsen.

Eines Abends erzählte mir mein Sohn Josh, gerade 22 Jahre alt und seit einigen Jahren Student am College, was er gelesen hatte. Wir sprachen darüber, was für eine riesige Verwandlung zwischen den Jahren als Teenager und den frühen Erwachsenenjahren stattfindet. Als ich seinen Worten lauschte, unterbrach ich ihn und sagte: „Warte mal kurz, das sind ziemlich gute Gedanken. Lass mich das schnell aufschreiben.“

„Du brauchst das nicht aufschreiben, Dad. Das habe ich schon getan.“

„Wann denn? Gestern Abend?“

„Nein, vor circa einem Jahr schon. Ich habe lange darüber nachgedacht.“

Hier sind also seine Notizen, die Josh für dieses Kapitel aktualisiert hat. Vielleicht geht es dir bei deiner persönlichen Reise ins Erwachsensein genauso:

Ein begeisterter Fahranfänger ergreift das Lenkrad

In der westlichen Kultur ist es der erste Schritt ins Erwachsenenleben. Es ist der Tag, dem alle Jugendlichen entgegenfiebern: der Tag, an dem sie ihren Führerschein erhalten. Die Möglichkeit, mit 18 Jahren ein Auto fahren zu dürfen (in den USA mit 16 Jahren), öffnet die Tür zu einer völlig neuen Welt der Freiheit. In diesem Alter sind Spielzeuge ohne PS und eine Fahrt mit Mama zum Einkaufszentrum absolut öde, und das Leben hat gefühlt fast nichts mehr zu bieten. Aber wenn man dann auf dem Fahrersitz Platz nimmt, die Autotür geräuschvoll ins Schloss fällt, wenn man ganz allein im Auto sitzt und mit einem Tritt auf das Pedal den Motor aufheulen lässt – das ist der Höhepunkt des jungen Erwachsenendaseins. Die Begeisterung, die man als Fahranfänger fühlt, ist eine unglaublich belebende Erfahrung, und man kann sich überhaupt nicht vorstellen, dass man diese Begeisterung irgendwann verlieren könnte.

Aber wir alle wissen, dass die Begeisterung des Autofahrens zwangsläufig nachlässt. Die Straßen, die einst alles Langweilige wettgemacht haben, sind irgendwann einfach nur Straßen und nichts weiter. Dann passiert etwas Seltsames. Während du fährst, wachst du plötzlich aus einem Zustand absoluter Ablenkung auf und stellst fest, dass du dich anscheinend minutenlang überhaupt nicht auf die Straße konzentriert hast. Diese Momente sind persönliche Geheimnisse und führen einem die Macht der abschweifenden Gedanken vor Augen. Ich muss hinzufügen: auch der Gnade Gottes. Gerade noch fährst du mit weit aufgerissenen Augen, freust dich über jede Kurve und bist in jeder Auffahrt besonders vorsichtig. Und bevor du es merkst, fährst du fast auf den Mittelstreifen, schaust auf und bemerkst, dass die Zeit verfliegen ist und du dich in Gedanken verloren hattest.

Das Leben kann verglichen werden mit einer sehr langen Autofahrt. Du fährst mit einer sehr hohen Geschwindigkeit auf der Autobahn des Lebens.

Und auf einmal bist du 30!

Eines Tages wirst du aufschauen, nachdem du vielleicht sehr lange in deinen Gedanken abgetaucht bist, und feststellen, dass dein 30. Geburtstag ansteht. Solange du noch 20 bist, gibt es ständig neue Orte, neue Leute und neue Erlebnisse. Du gehst jeden Tag entschlossen und aufmerksam an. Aber je mehr die Tage wie die weißen Linien auf der Autobahn an dir vorbeiflitzen, desto schneller rast dein Leben vor-

wärts – jedes Jahr gefühlt noch etwas schneller. Bevor du es merkst, bist du 30.

Aber in diesem Buch geht es nicht darum, wie man alt wird. An Falten im Gesicht gibt es nichts auszusetzen, und man muss sich nicht dafür schämen, langsamer zu werden. Das Alter ist nicht der Feind. Dieses Buch beschäftigt sich mit den Konsequenzen – den guten oder schlechten.

Es gehört gewissermaßen zur DNA der Schöpfung, dass jeder Aktion eine Reaktion folgen muss. Bei dieser Regel gibt es keine Ausnahme. Jede Entscheidung im Leben – jeder Gedanke, jedes Wort und jedes Handeln – bringt bestimmte Umstände mit sich. Du wirst das Alter von 30 nur erreichen, wenn du auf der Straße an den Haltepunkten 18, 21 und 25 vorbeifährst. Und die Entscheidungen, die du in deinem rasanten Leben in diesen Momenten triffst, werden dich zu der Person machen, die du im Alter von 30 Jahren sein wirst.

Reiß dich zusammen!

Der Gedanke ist ziemlich erschreckend – und so sollte es auch sein.

Es ist aber auch ein Gedanke, der vielleicht zu offensichtlich und einfach ist, um ihn überhaupt zu erwähnen. Jeder versteht doch das Gesetz von Ursache und Wirkung, oder? Anscheinend nicht.

Keine einzige Person würde die folgende Frage mit Ja beantworten: „Möchtest du, wenn du älter wirst, ein armseliges Leben führen?“ Und doch trifft die Mehrheit der jungen Leute täglich Entscheidungen, die genau auf dieses Ende abzielen. Das ist der Beweis für einen großen

Bruch im modernen Denken. Das Gesetz von Ursache und Wirkung wird missachtet. Viele Lügen haben sich im Denken dieser Generation eingeschlichen, aber diese ist die größte.

Jeder junge Mensch hat eine Vorstellung im Kopf, wer er in einigen Jahren sein wird, aber er lebt oft nicht so, dass diese Vorstellung Realität wird. Die Wahrheit ist, dass die meisten jungen Leute sich mit einer zukünftigen Wahrnehmung ihrer selbst zufrieden geben, die jeglicher Grundlage entbehrt.

Dieses Buch soll diesen Bruch im Denken wieder korrigieren und die Hoffnung auf eine Zukunft wecken, die auf Wahrheit basiert.

Mein bescheidener Beitrag

Ich kann Josh hierbei nur zustimmen. Schreibe es dir auf. Ursachen haben eine Wirkung. Aktionen führen zu Reaktionen. Entscheidungen haben Konsequenzen. *Das* wird die Geschichte deines Lebens sein. Die Entscheidung, die Jane am Ufer des Sees traf, hatte Folgen. Diese Folgen haben sich noch 200 Jahre später auf ihre Nachkommen ausgewirkt. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, dass deine Entscheidungen in den nächsten paar Jahren nicht nur Konsequenzen für dich, sondern auch für deine Nachkommen in 200 Jahren nach sich ziehen werden?

Dieses Buch lädt dich dazu ein, gründlich über dein Leben und die wichtigen Entscheidungen nachzudenken, die du im nächsten Jahrzehnt deines Lebens treffen wirst. Weisheit wird dabei der entscheidende Faktor sein. Wie George Moore richtig sagte: „Das Schwierige im Leben sind die Wahlmöglichkeiten.“ Wenn es um deine persönlichen Entscheidungen geht, kannst du dich entweder nach Weisheit ausstrecken oder sie ignorieren. Es liegt an dir. Aber deine Entscheidungen werden nicht nur dich betreffen, sondern auch andere Menschen, von denen einige erst noch geboren werden.

Das ist keine Kleinigkeit für dich. Du brauchst unbedingt die Weisheit Gottes. Du bist schneller 30, als du denkst.

*Unsre Tage zählen, das lehre uns,
damit ein weises Herz wir gewinnen!*

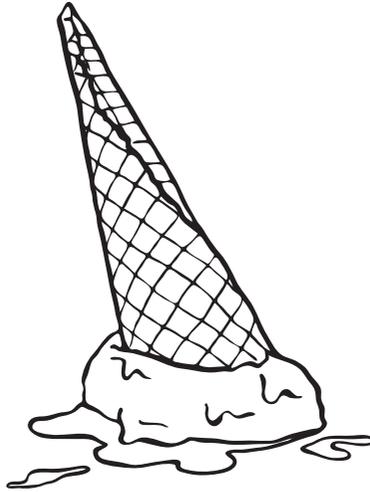
Psalm 90,12

Gott schenkte Jane Lucretia D'Esterre ein weises Herz, und sie verstand, dass ihre Entscheidung Folgen haben würde. Er möchte auch dir die gleiche Weisheit schenken. Und die wirst du auf deinem Weg, bis du 30 wirst, mehr als einmal brauchen.

2

Wenn du mit 30 Jahren dein Leben
ruinieren möchtest, dann

lass dich von
alten Fehlern
herunter-
ziehen



Das christliche Leben ist ein Wettlauf.

Wenn du schon siebzig oder achtzig Jahre alt bist, denkst du viel darüber nach, wie du diesen Wettlauf beendest (2Tim 4,7). Aber mit Anfang Zwanzig solltest du darüber nachdenken, wie du den Wettlauf beginnst. Wie bei jedem Rennen will man gut im Ziel ankommen. Aber wäre es nicht großartig, gleich zu Beginn richtig durchzustarten? An diesem Punkt befindest du dich gerade. Du entscheidest dich, welchen Start du hinlegen wirst.

Viele Leute sind bereits weit jenseits der Startlinie. Wenn du dreißig bist, hast du schon fast die Hälfte des Lebens hinter dir. Stell dir das mal vor! Natürlich bist du jetzt noch keine dreißig. Du kannst also noch beeinflussen, wie du in diesen Wettlauf starten wirst.

Wie du in deinem Leben beginnst, ist die *Ursache*, aus der schließlich die *Wirkung* folgt, also die Konsequenzen. In deinen Zwanzigern entscheidet sich, wie du startest. Mit Anfang Dreißig wirst du dann die Konsequenzen dieser Entscheidungen im Leben spüren. Und wie du auf diese guten und schlechten Konsequenzen reagierst, wird dein späteres Leben beeinflussen.

Das Ziel ist also, einen guten Start hinzulegen. Wenn du stark loslegst und nah an Gottes Wort bleibst (Joh 8,31–32), dann wirst du den Lauf des Lebens durch Gottes Gnade auch gut beenden.

Deine Vergangenheit ist vergangen

Einige von euch denken jetzt gerade: *Ich habe mein Leben doch schon vergeigt*. Wenn das der Fall ist, möchte ich dich ermutigen. Du bist noch jung. Deine Vergangenheit ist vergangen. Es gibt großartige Hoffnung für dein Leben. Vielleicht bist du wie der verlorene Sohn, der in seiner Jugend rebellierte und dann zur Vernunft kam. Vielleicht warst du schon sexuell aktiv und bereust es jetzt total. Vielleicht fängst du erst jetzt an, wirklich über das Leben und deine Entscheidungen und ihre Konsequenzen nachzudenken. Lass dich nicht von Reue zurückhalten. Du bist nicht deine Vergangenheit. Wenn du Jesus Christus im Herzen hast, dann bist du erlöst und zu guten Werken berufen.

Hast du schon mal die Kurzstreckenläufe bei den olympischen Spielen gesehen? Mein persönliches Highlight ist der 100-Meter-Lauf. Der Gewinner ist der schnellste Mann der Welt. Es ist nicht ungewöhnlich, dass beim 100-Meter-Lauf zwei- oder dreimal gestartet werden muss: Alle Läufer sind in den Startblocks und warten in höchster Spannung auf den Startschuss. Wer nur eine Nanosekunde schneller als die anderen ist, hat einen Vorteil. Also gehen alle in Position, der Schuss ertönt – und plötzlich legt einer einen Fehlstart hin. Was passiert? Dieser Läufer ist raus – er wird disqualifiziert und die restlichen gehen wieder an den Start und versuchen es noch einmal.

Wenn du jedoch in deinem Leben einen Fehlstart hingelegt hast, ist Gott bereit, dir eine zweite Chance zu geben. Du hattest schon mehrere Fehlstarts? Er ist trotzdem bereit, dich wieder antreten zu lassen. So war es auch bei Mose, Petrus und Paulus. Sie alle hatten versagt, aber Gott schenkte ihnen eine weitere Chance, um neu zu beginnen. Jeder von ihnen durfte neu antreten, als sie Gott begegneten und seine Berufung für ihr Leben erkannt hatten. Mose hatte als junger Mann einen Beamten getötet und musste fliehen, um sein Leben zu retten. Was wäre gewesen, wenn sich Mose mit seinem Dickkopf von diesem riesigen Fehler hätte abhalten lassen, wieder dem Ruf Gottes zu folgen? Was wäre gewesen, wenn Petrus, der Christus vor einem Mädchen verleugnet hatte, durch seinen Fehler lahmgelegt worden wäre und weder predigen noch die junge Gemeinde hätte anführen können? Paulus, der sehr viele Christen ermorden ließ, beschreibt es im Philipperbrief so:

„Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt, und jage, das vorgesteckte Ziel im Auge, nach dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“

Philipper 3,13–14

Wenn Paulus seine Vergangenheit hinter sich lassen konnte, dann kannst du das auch. Alle drei kehrten ihrer Vergangenheit den Rücken, ließen sich von Gottes Gnade und Vergebung beschenken und richteten ihren Blick auf den Weg des Gehorsams. Und Gott gebrauchte sie ganz besonders.

Was ist mit diesen „Dummheiten“?

Die Teenagerjahre sind turbulent. Ich habe wohl noch nie einen gläubigen Mann oder eine gläubige Frau getroffen, die nicht irgendetwas bedauerten, was sie in ihren frühen Jahren getan hatten. Auch ich habe ein paar ziemlich dumme Sachen angestellt. Viele der Lektionen in diesem Buch musste ich auf die harte Tour lernen, während ich mir selbst und anderen Schmerzen und Leid zufügte. Das passiert uns allen. Aber ist es dir schon mal in den Sinn gekommen, dass der gnädige Gott die Rebellion und die sündigen Entscheidungen deiner Vergangenheit nehmen möchte, um daraus etwas Gutes zu machen? Ich werde später in diesem Buch noch genauer auf dieses Thema eingehen. Im Moment ist nur wichtig, dass du dich nicht von deiner Ver-

gangenheit oder gar deiner Gegenwart davon abhalten lässt, einer gesunden und hoffnungsvollen Zukunft entgegenzusehen. Ich höre immer mal wieder Leute sagen, dass sie sich gern von Gott gebrauchen lassen würden, aber dass das sicher nie passieren würde. Wenn ich nachhake, warum Gott sie denn nicht gebrauchen könnte, höre ich oft, wie sie in ihrem Leben total versagt haben.

Ich antworte dann immer, dass wir alle versagt haben, nur auf unterschiedliche Art und Weise. Wenn Gott Menschen sucht, die Er gebrauchen kann, dann kann Er ausschließlich Versager auswählen. Wir haben alle versagt, aber das bedeutet nicht, dass Gott uns nicht gebrauchen wird. Im Gegenteil, Er wird genau dieses Versagen benutzen, um dich für die Werke, die Er für dich vorgesehen hat, zu qualifizieren.

John Newton war im 18. Jahrhundert der Kapitän eines Sklavenschiffes, als er Christus sein Leben übergab. Er war so überwältigt von der Liebe und Güte Gottes, dass er sein Schreibzeug zückte und ein Gedicht über Gottes Gnade aufschrieb. Er konnte nicht wissen, dass 300 Jahre später dieses Gedicht „Amazing Grace“ als geniale Hymne immer noch gesungen wird. Newton schrieb einmal:

Wir dienen einem gnädigen Herrn, der weiß, wie Er selbst unsere Fehler zu seiner Ehre und zu unserem eigenen Vorteil einsetzen kann.

Sein ganzes Leben lang konnte John Newton die Schreie der Sklaven hören, die in seinem Schiff angekettet waren. Manchmal hörte er sie mitten in der Nacht in seinen Träumen. Dann wachte er mit unfassbarer Reue auf – und musste darüber staunen, dass ihm vergeben worden war. Und ihm war nicht nur vergeben worden, sondern er wurde nun trotz seines hohen Alters von Gott gebraucht. Wenn du dich mit einem schlechten Start in deinem Leben plagst, dann nimm

Gottes Gnade und Güte für dich an und geh zurück an die Startlinie. Es ist Zeit, wieder ins Rennen zurückzukommen, das zählt.

Nur einer von zehn

Vor einigen Jahren veröffentlichte ich ein Buch mit dem Titel „Finishing Strong“ (die deutsche Ausgabe trägt den Titel „Zielstrebig“).² Darin erzählte ich die Geschichte von John Bisagno, der sehr lange in Houston als Pastor gearbeitet hat. Inzwischen ist er im verdienten Ruhestand.

Im Alter von 21 Jahren war Bisagno voller positiver Spannung, denn er stand kurz vor seinem Collegeabschluss und war im Begriff, die Liebe seines Lebens zu heiraten. Er hatte sich außerdem entschieden, in den vollzeitlichen Gemeindedienst zu gehen, und schaute voller Optimismus in seine Zukunft. Eines Abends war er zum Abendessen im Haus seiner Verlobten. Nach dem Essen sprach er draußen auf der Terrasse mit seinem zukünftigen Schwiegervater Dr. Paul Beck. Dieser war schon sehr lange als Prediger tätig und hatte bereits alles Mögliche gesehen und erlebt.

Als sie über Johns Zukunftspläne und Träume sprachen, gab Dr. Beck ihm einen wertvollen Rat: „Wenn du jetzt als Prediger in den Gemeindedienst gehst, dann Sorge dafür, dass du jeden Tag nahe an Christus bleibst.“

„Ja“, antwortete John. „Ich weiß, dass das wichtig ist.“

Sein baldiger Schwiegervater erklärte: „Du fängst in diesem Lauf gerade erst an. Es ist ein sehr langer Weg. Du wirst die Ziellinie wohl

erst erreichen, wenn du 70 oder 80 bist. Die Ziellinie ist weit weg, John. Aber das Ziel ist, den Lauf auch gut und stark zu beenden. Das ist jedoch das Letzte, was Satan für dich will. Und deshalb muss dein Herz jeden einzelnen Tag nah an Christus bleiben. Meiner Erfahrung nach schafft es nur einer von zehn Männern, die in ihren Zwanzigern mit Christus durchstarten, auch im Alter fest in Christus gegründet zu sein.“

Das schockierte John Bisagno. Dieser schrecklichen Statistik begegnete er mit Skepsis.

„Das kann doch nicht sein. Nur einer von zehn?“

„Das ist leider meine Erfahrung. Einige Männer werden von der Liebe zum Geld abgelenkt, andere von der liberalen Theologie und viele weitere von sexuellen Verfehlungen. Satan weiß, wie er eine Falle stellen und einen Hinterhalt legen kann. Er kennt die persönlichen Schwächen der Menschen genau. Tatsächlich musste ich erleben, dass nur einer von zehn am Ende seines Lebens siegreich die Ziellinie überquert.“

John Bisagno ließen die Worte des älteren Mannes nicht los. Er ging nach Hause und dachte über seine Freunde nach. Sie waren alle in ihren Zwanzigern und alle hatten eine glänzende Zukunft vor sich. Sie waren hingeebene Nachfolger Christi.

Er hatte gerade sein Studium am Bibelcollege abgeschlossen und viele seiner Freunde würden Prediger, Missionare oder Jugendmitarbeiter werden. Er wollte es einfach nicht wahrhaben, dass nur einer von zehn Christen den Lauf gut vollenden würde. Diese Vorstellung schockierte ihn zutiefst. Da kam ihm eine Idee: Auf der letzten Seite seiner Bibel listete er die Namen seiner vierundzwanzig Freunde auf. Er kannte sie gut. Wie er waren sie alle Anfang Zwanzig. Die Vorstel-

lung, dass nicht alle von ihnen den Lauf des christlichen Lebens siegreich beenden würden, war undenkbar für ihn. Vielleicht würde Satan einige von ihnen ausschalten, aber die Mehrzahl würde doch sicherlich durchhalten. Schließlich waren das die Leute, die bereitwillig für Christus sterben würden, wenn es sein müsste.

Es ist schon viele Jahre her, als ich hörte, wie Bisagno diese Geschichte erzählte. Als er den Rest der Geschichte verkündete, wurde es sehr still im Raum. „Im Laufe der Zeit habe ich immer mal wieder den einen oder anderen Brief oder Anruf bekommen. Leider musste ich dann meine Bibel ganz hinten aufschlagen und wieder einen Namen durchstreichen. Jedes Mal packte mich dabei eine große Traurigkeit. Viele Jahre sind vergangen, und ich bin jetzt 53 Jahre alt. Von den 24 Männern, deren Namen hinten in meiner Bibel stehen, sind nur noch drei übrig.“³ 24 junge Männer in ihren Zwanzigern – und 32 Jahre später sind nur noch drei von ihnen auf Kurs. Die meisten von ihnen hatten ihr Leben sogar bereits vor ihrem 40. Geburtstag ruiniert. Wie wird dein Leben in den kommenden Jahrzehnten aussehen?

Wenn dein Kurzstreckenlauf zu einem Marathon wird

Winston Churchill sagte einmal: „Es ist weise vorausschauend zu handeln, aber es ist schwierig weiter zu schauen, als man sehen kann.“ Es ist schwierig, über die Ziellinie nachzudenken, wenn sie noch fünfzig oder sechzig Jahre weit weg ist. Denn die Ziellinie wird erst mit dem

Tod erreicht. Wenn du also jetzt in deinen Zwanzigern bist, dann hast du wahrscheinlich noch 50 oder 60 Jahre vor dir, bevor du im Ziel ankommst.

Jetzt schon so weit vorausdenken, erscheint schwierig. Aber es ist wesentlich leichter, dich erst mal auf das nächste Jahrzehnt zu konzentrieren. Dein 30. Geburtstag kommt schneller, als du denkst.

Könnte es sein, dass John Bisagnos Erfahrungen eher die Ausnahme waren? Ich bin vor kurzem sechzig geworden und leider muss ich sagen, dass dem nicht so ist.

Wenn du jung bist, fühlst du dich wie bei einem 100-Meter-Lauf. Du sprintest mit hoher Geschwindigkeit los. Aber das Leben ist kein Kurzstreckenlauf. Es ist ein Marathon. Ein Marathonläufer muss sein Rennen durchdenken, er muss seine Kräfte einteilen und sich auf eine Langstrecke einstellen.

Ich denke da an eine sehr begabte Frau, die Familien- und Eheratgeber schrieb. Ihre Bücher waren Bestseller. Jedes Jahr sprach sie zu tausenden Frauen darüber, wie man eine Frau Gottes sein kann. Aber sie verliebte sich in einen anderen Mann, der als Christ in ihrem Dienst eng mit ihr zusammenarbeitete. Sie ignorierte die Ratschläge in ihren eigenen Büchern und in der Bibel, die sie tausenden anderen erteilt hatte, und verließ ihren Mann und ihre Kinder. Gleichzeitig stahl sie der anderen Frau und deren Kindern den Ehemann und Vater. Diese begabte Beraterin für Frauen zerstörte so innerhalb weniger Monate gleich zwei Familien. Sie verletzte genau die Prinzipien, die sie selbst gelehrt hatte. Aber sie rechtfertigte das alles, indem sie sich selbst einredete, ein Recht darauf zu haben, glücklich zu sein. Als sie Jahre zuvor ihrem Mann in der Gegenwart Gottes und ihrer Familie das

Eheversprechen gab, hätte sie im Traum nicht daran gedacht, dass sie dann mit über vierzig Jahren so einen Weg einschlagen würde. Aber genau das tat sie.

Lass mich noch ein weiteres Beispiel anführen, das ich bereits in „Finishing Strong“ genannt habe, um den Punkt zu untermauern. Sicher kennst du Billy Graham. In den USA war Billy Graham einer von drei Evangelisten, die ab 1945 die Welt für Christus aufrüttelten. Er predigte das Evangelium mutig und kühn und füllte damit ganze Hörsäle und Stadien. Billy Graham ist inzwischen verstorben, allerdings wird sein evangelistischer Dienst von seinem Sohn Franklin weitergeführt. Im Alter von 27 Jahren war Billy ein Energiebündel. Er sprach so schnell, durchschnittlich 275 Wörter pro Minute, dass er sogar das „Maschinengewehr Gottes“ genannt wurde. Er predigte vor tausenden von Leuten.

Doch gleichzeitig gab es noch zwei andere junge Evangelisten, die wie Billy Graham einen großen Einfluss hatten. Auch sie waren Mitte Zwanzig und auch sie predigten beide vor über tausenden von Leuten. Der erste hieß Chuck Templeton. Wie Billy Graham arbeitete er für die Organisation „Jugend für Christus“. Wie Billy füllte er die gleichen Stadien mit tausenden von Leuten. Hunderte kamen zum Glauben an den Herrn Jesus Christus. Templeton war auf der Kanzel eine eindrucksvolle Erscheinung. Und obwohl er kaum 25 Jahre alt war, predigte er mit einer Autorität und Kühnheit, die für Ältere typisch gewesen wäre. Er war ein mitreißender Sprecher und sein Dienst war ganz offensichtlich von Gott gesegnet.

Aber es gab im Süden der USA noch einen weiteren jungen Evangelisten: Bron Clifford. Auch er predigte auf der Kanzel auf mächtige und

kraftvolle Weise Christus. Tausende kamen, um ihn zu hören, und viele warteten draußen schon lange vor Beginn eines Gottesdienstes, um einen Stuhl zu ergattern. Von Florida bis Texas konnte Clifford Kirchen und Hörsäle bis auf den letzten Platz füllen. Ihm wurde nachgesagt, er sei der beste Prediger seit dem Apostel Paulus.

„Im Alter von 25 Jahren rührte Clifford mehr Leben an, beeinflusste mehr Führungskräfte und stellte mehr Teilnehmerrekorde auf als alle anderen gleichaltrigen Kirchenmänner in der amerikanischen Geschichte. Nationale Führungskräfte rissen sich um seine Aufmerksamkeit. Er war groß, hübsch, intelligent und eloquent. Es sah so aus, als hätte er alles, was er sich wünscht.“⁴

Über diese drei jungen Männer, Graham, Templeton und Clifford, sprach man 1945 in der amerikanischen Christenheit. Erlaube mir an dieser Stelle eine Frage: Wenn diese drei so berühmt waren, warum hast du dann nur von Billy Graham gehört? Warum sind nicht auch die Namen Chuck Templeton und Bron Clifford allgemein bekannt?

Chuck Templeton fiel 1950 vom Glauben ab. Er sagte plötzlich, dass er nicht mehr glaubte, dass Christus der sei, der Er behauptet zu sein. Der Grund für seine Zweifel an den Ansprüchen Christi lag darin, dass er die liberale Theologie studierte, die lehrte, dass man den Worten der Bibel nicht vertrauen könnte. Wenn man der Bibel nicht vertrauen konnte, dann konnte man auch Christus nicht vertrauen. Nur fünf Jahre, nachdem Templeton als der vielleicht herausragendste Evangelist Amerikas gehandelt wurde, verleugnete er Christus und wurde ein Rundfunksprecher in Kanada.

Templeton legte in seinen Zwanzigern einen guten Start hin, aber er verleugnete Christus, als er dreißig wurde.

Was ist nun mit Bron Clifford, dem jungen Prediger im Süden der USA? Nur neun Jahre später, 1954, war Clifford tot. Seine Leiche wurde in einem heruntergekommenen Hotelzimmer in Amarillo, Texas, gefunden. Er starb als Alkoholiker an einer Leberzirrhose. Doch schon lange vor seinem Tod hatte er seine Familie verlassen. Seine Frau und er hatten zwei Söhne, die beide das Down-Syndrom hatten. Clifford verließ seine Frau, als ihm die Fürsorge für die Kinder zu anstrengend wurde. Schließlich verlor er seine Integrität und sein Predigtamt.

Er fing an, mit Gebrauchtwagen zu handeln, und griff immer häufiger zur Flasche. In seinen besten Tagen kam diesem jungen Prediger niemand gleich, wenn es darum ging, die Wahrheit zu verkündigen. Leider konnte er die Wahrheit nicht in seinem eigenen Leben anwenden. Der „größte Prediger seit dem Apostel Paulus“ verstarb im Alter von 35 Jahren, nachdem er sich nicht nur von seiner Frau und seinen Kindern getrennt, sondern auch Christus verlassen hatte. Bron Clifford legte in seinen Zwanzigern einen guten Start hin. Aber mit 35 kehrte er allem, was er zuvor selbst gepredigt hatte, den Rücken.

Liebend gern würde ich sagen, dass Templeton und Clifford die Ausnahmen sind. Aber das sind sie nicht. Ich könnte dir von mindestens 300 mir persönlich bekannten Männern und Frauen erzählen, die in ihrer Jugend einen guten Start mit Christus hingelegt, aber ihr Leben im Alter von 30 Jahren ruiniert hatten. Ich sage dir ganz offen: Das mitzuerleben hat mich die Ehrfurcht vor Gott gelehrt. Ich hoffe, dass diese wahren Begebenheiten auch dich aufrütteln und dich Gott näher bringen.

Nun ist die drängende Frage: Was geschah mit diesen Individuen? Wo sind sie vom rechten Weg abgewichen? An irgendeinem Punkt

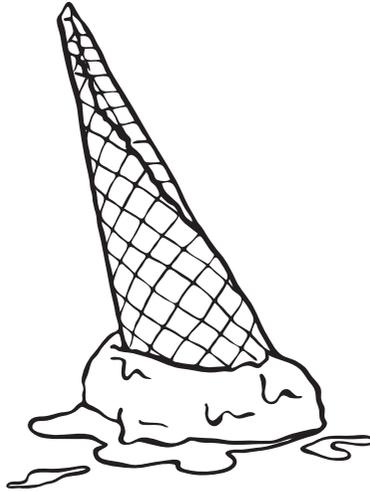
kam ihr Denken auf die schiefe Bahn. Sie vergaßen, dass jede Aktion zu einer Reaktion führt. Sie ignorierten die Wahrheit, dass jede Entscheidung eine Konsequenz nach sich zieht. Die Logik von Ursache und Wirkung war plötzlich nicht mehr logisch für sie, als sie der so vielversprechenden Versuchung auf den Leim gingen.

Das Ergebnis war, dass sie sich tragischerweise auf halber Strecke im Lauf des Glaubens geschlagen geben mussten. Du beginnst diesen Lauf gerade erst. Die Weisheit, die man braucht, um diesen Lauf auch gut zu beenden, bekommt man nicht über Nacht. Deshalb ist Gott bereit, dich neu durchstarten zu lassen.

6

Wenn du mit 30 Jahren dein Leben
ruinieren möchtest, dann

lass außer
Acht, was die
Bibel über Sex
und Ehe sagt



Die wichtigste Entscheidung, die du jemals treffen wirst, dreht sich darum, ob du Jesus Christus für den Rest deines Lebens voll und ganz nachfolgen wirst. Die zweitwichtigste Entscheidung deines Lebens ist, ob du dich von deinem Ehepartner scheiden lassen wirst.

Vielleicht dachtest du, dass es bei der zweitwichtigsten Entscheidung eher darum gehen würde, wen du heiraten wirst. Früher war es so, dass man so lange verheiratet war, bis einer der beiden Ehepartner starb. So war es Tausende Jahre lang. Aber in einer Kultur, wo man sich bequem scheiden lassen kann, musst du dich vor der Hochzeit entscheiden, welche Art von Verpflichtung du eingehen willst. Wenn es um deinen zukünftigen Ehepartner geht, musst du dir genau anschauen, welche Art von Bindung er oder sie möchte. Werdet ihr beide ein Leben lang verheiratet sein oder nur so lange, wie es bequem und einfach ist?

Die ganze Sache hat sich in unserer Gesellschaft leider so übel entwickelt, dass es heutzutage leichter ist, sich von seinem Ehepartner scheiden zu lassen als einen Angestellten zu entlassen. Bevor wir also darauf zu sprechen kommen, wie man den richtigen Partner findet, sollten wir miteinander klären, ob du dir auf dem Weg in die Ehe mit der Scheidung ein Hintertürchen offenhältst. Wusstest du, dass die Scheidungsrate in den USA unter evangelikalen Christen etwas höher ist als unter Nichtchristen? Das ist eine erstaunliche Statistik. Wenn du heiratest, dann legst du ein Ehegelübde ab. Dazu gehören normalerweise die Aussagen:

- In guten wie in schlechten Zeiten,
- in Reichtum und Armut,
- in Krankheit und Gesundheit,
- bis dass der Tod uns scheidet.

Auch geschiedene christliche Ehepaare haben sich einmal dieses Eheversprechen gegeben. Nur dass einer der beiden seine Worte nicht ernst meinte. Das Ehegelübde war nicht mehr als leere Worte ohne verbindliche Zusage, letzten Endes Heuchelei.

Jeder möchte eine großartige Ehe führen. Aber es erfordert eine enorme Hingabe, um eine stabile Ehe zu haben. In meinem Buch *Point Man* erzähle ich die Geschichte des spanischen Entdeckers Hernán Cortés, der im 16. Jahrhundert Mexiko eroberte. Als Cortés und seine Männer im Hafen von Veracruz an der Ostküste Mexikos anlegten, begannen sie ihre Reise in eine neue Welt. Plötzlich rief einer der Männer: „Feuer!“

Als die Männer sich umdrehten, standen ihre Schiffe bereits lichterloh in Flammen. Das war nicht nur etwas Rauch, das Feuer war überall, es versenkte ihre Schiffe und damit jede Möglichkeit heimzufahren. Doch wie schockiert waren die Männer, als sie herausfanden, dass ihr Anführer Hernán Cortés selbst den Befehl dazu gegeben hatte! Durch das Verbrennen der Schiffe löschte Cortés jegliche Hoffnung aus, nach Spanien zurückkehren zu können. Die Männer hatten keinen blassen Schimmer, was sie in Mexiko erwartete. Aber jetzt konnten sie von keinem Feind zurückgedrängt werden, denn es gab kein Zurück. Cortés hatte die Schiffe verbrannt. Nun hatten sie keine andere Möglichkeit, als vorwärts zu gehen.

Im Bilde gesprochen lassen sich christliche Ehepaare deshalb scheiden, weil einer der beiden bei der Hochzeit seine Schiffe nicht verbrannt hat. Für viele Leute, und zwar auch für bekennende Christen, ist das Eheversprechen so umgedeutet worden, dass sie so lange in dieser Beziehung bleiben, wie es ihnen angenehm erscheint. Aber das ist keine Hingabe. Das ist Betrug.

Es ist wie ein bewaffneter Raubüberfall

Ich muss dich etwas fragen. Wenn dir das Geld ausgeht, ist ein bewaffneter Raubüberfall dann eine Option für dich? Nein, ganz sicher hast du diese Option aus deinem Leben verbannt.

Warum tust du nicht das gleiche, wenn es um Scheidung geht? Ordne gedanklich Scheidung der gleichen Kategorie wie bewaffneten Raubüberfall zu. Sie ist keine Option, und sie existiert nicht. Anders ausgedrückt: Wenn du heiratest, dann verbrenne deine Schiffe.

Der Grund, warum es im Ehegelübde „in guten wie in schlechten Zeiten“ heißt, ist, dass du und dein Ehepartner beides erleben werden. Es führt kein Weg daran vorbei.

Wenn alles gut läuft, kann jeder so ein Versprechen abgeben, aber in den schlechten Zeiten wird dein Versprechen geprüft. Dann wird das Eheversprechen ganz besonders wichtig. Jeder kann sich verpflichten, wenn es keine Geldprobleme gibt. Es ist leicht, so ein Versprechen abzugeben, wenn ihr beide berufstätig seid und noch keine Kinder habt. Es ist leicht, wenn ihr zwei Gehälter habt und problemlos ein Haus kaufen oder bauen könnt. Es fällt leicht, sich an den Partner zu binden, wenn man gemeinsam einen schönen Urlaub erleben kann, wenn das Geld in Strömen fließt und das Leben gut ist. Aber die Ehe steht auf dem Prüfstand, wenn du ein Unternehmen gründest und es den Bach runtergeht.

In Zeiten der Gesundheit fällt ein solches Versprechen leicht: Aber der Verlust der Gesundheit ist die Prüfung, wie ernst es dir mit deinem Eheversprechen war. Es gibt keine Garantie, dass ihr als Ehepaar euch immer an körperlicher oder psychischer Gesundheit erfreuen könnt. Manchmal bricht eine Depression über einen rein, und diese Person

kommt da einfach nicht mehr heraus. Was braucht sie dann in einer solchen Zeit von dir? Sie braucht deine Hingabe. Was braucht dein Ehepartner, wenn er gerade eine Chemotherapie macht? Du wirst gebraucht, um ihm auch in der Krankheit beizustehen und für ihn da zu sein. Und wenn du deine Schiffe verbrannt hast, wenn du eine Scheidung als mögliche Option aus deinem Leben verbannt hast, dann wirst du auch da sein. So sollte es eigentlich funktionieren. Und nur so kann es funktionieren.

Spielregeln

Regel Nr. 1: Du bist verheiratet auf Lebenszeit

Das ist die erste von vier Grundregeln, wie man den richtigen Lebenspartner findet: Die Ehe ist für immer – solange beide Ehepartner leben. Wenn du und dein zukünftiger Ehepartner so in die Ehe startet, dass Scheidung absolut keine Option ist, dann könnt ihr auch heiraten und solange verheiratet bleiben, bis einer von euch stirbt. Bevor ihr über eine Ehe nachdenkt, müsst ihr euch entscheiden, wie ihr zum Thema Scheidung steht. Das ist eine der Grundregeln. Aber es gibt noch drei weitere, die genauso wichtig sind. Die zweite Regel betrifft Männer und die dritte geht an die Frauen. Die vierte Grundregel gilt wieder für beide.

Regel Nr. 2: Lass deine Hände bei dir

Die Regel Nr. 2 betrifft deine Hände: Behalt deine verflixten Hände bei dir. Den Ausspruch wirst du so in der Bibel nicht finden, aber die

Bedeutung dessen findest du dort sehr wohl. Im 1. Brief an die Thessalonicher schreibt Paulus:

*Weiter nun, liebe Brüder,
bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus,
dass ihr ganz so, wie ihr es von uns vernommen habt,
auf welche Weise ihr wandeln und zu Gottes Wohlgefallen
leben müsst – ihr wandelt ja auch wirklich so –,
dass ihr darin immer noch zunehmt;
ihr wisst ja, welche Gebote wir euch im Auftrag des Herrn
Jesus gegeben haben. Denn das ist der Wille Gottes,
eure Heiligung, dass ihr die Unzucht meidet,
dass ein jeder von euch wisse,
sein eigenes Gefäß sich zu erwerben in Heiligkeit und
Ehrbarkeit, nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die
Heiden, die Gott nicht kennen, dass niemand zu weit gehe
und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteile;
denn ein Rächer ist der Herr über alle
[solche Verfehlungen], wie wir es euch schon früher gesagt
und nachdrücklich bezeugt haben;
Gott hat uns ja nicht zur Unreinheit berufen,
sondern zur Heiligung.
Deshalb, wer [diese Weisungen] verachtet, der verachtet
[damit] nicht einen Menschen, sondern Gott, der euch
auch seinen Heiligen Geist gibt.*

1. Thessalonicher 4,1–8

Das ist sehr direkt und auf den Punkt gebracht: Es darf vor und während der Ehe keine Unzucht geben. Das hier mit „Unzucht“ übersetzte Wort wird im Neuen Testament für alle möglichen Arten von sexueller Sünde benutzt.¹⁹ Dazu gehört alles von gegenseitiger Masturbation über Oralsex, Geschlechtsverkehr bis hin zu Homosexualität und darüber hinaus. Wenn vor der Ehe keine sexuellen Handlungen erlaubt sind, was ist dann erlaubt? Oder anders ausgedrückt lautet die alles entscheidende Frage: *Wie weit können wir gehen?*

Männer, wenn ihr nicht verheiratet seid, dann wird von euch erwartet, dass ihr „jüngere [Frauen] wie Schwestern in aller Keuschheit“ behandelst (1Tim 5,2). Deine Freundin ist nicht deine Ehefrau. Du hast nicht die Freiheit, dich sexuell mit ihr einzulassen. Sie ist deine Schwester in Christus. Behandle sie also mit völliger Reinheit.

Wer geht gerade in diesem Moment mit deiner zukünftigen Ehefrau aus? Vielleicht bist du es selbst. Aber es kann auch sein, dass du die Frau, die du einmal heiraten wirst, noch gar nicht getroffen hast. Vielleicht lebt sie am anderen Ende des Landes oder gleich um die Ecke. Nehmen wir einmal an, sie hat gerade eine Verabredung mit einem anderen Mann. Die Frage ist: Wie möchtest du, dass dieser Mann deine zukünftige Frau behandelt? Das ist doch ziemlich eindeutig, oder?

Würde es dich auf die Palme bringen, wenn er ihre Hand hält? Wahrscheinlich nicht. Was wäre, wenn sie sich küssen? Würdest du deine Freunde zusammentrommeln, um ihm eine Abreibung zu verpassen? Nun, das hängt wohl davon ab, wie er deine zukünftige Frau küsst – und wohin er sie küsst.

Vielleicht wird die Frau, mit der du dich gerade triffst, später mal einen anderen Mann heiraten. Warum behandelst du sie nicht so,

wie du es von dem Kerl erwarten würdest, der gerade mit deiner zukünftigen Ehefrau ausgeht? Vielleicht verstehen einige von euch das immer noch nicht. Vielleicht habt ihr zu viel American Football ohne Helm gespielt. Für wen die Antwort auf die Frage, wie weit man gehen darf, immer noch nicht klar ist, sage ich es hier ganz deutlich:

Keine Brüste.

Deutlich genug? Wenn du den Busen irgendeiner Frau berührst, hast du die Grenze der sexuellen Reinheit überschritten. Ab jetzt lautet die Grenze, die du nicht überschreitest: „Keine Brüste“. Du bestellst noch nicht einmal eine Hühnerbrust bei *Kentucky Fried Chicken*. So überzeugt bist du von diesem Prinzip. Möchtest du, dass irgendein Typ den Busen deiner zukünftigen Ehefrau berührt? Dann lass die Finger vom Busen einer Frau, mit der du nicht verheiratet bist. Und was machst du, wenn du ihre Brüste bereits berührt hast oder ihr sogar miteinander geschlafen habt? Dann bekennt und bereust du diese Sünde vor dem Herrn Jesus und hörst auf damit, bevor es noch weitergeht. Du gehst damit zum Herrn und sagst Ihm, was du getan hast und speist deine Sünde aus. Das bedeutet Buße. Es bedeutet, sich von der Verdorbenheit der Sünde abzuwenden und in die entgegengesetzte Richtung zu gehen. Thomas Watson nannte wahre Buße das Erbrechen der Seele. Falsche Buße rechtfertigt die Sünde, diskutiert sie weg und macht sie klein. Bei echter Buße geschieht nichts dergleichen.

Regel Nr. 3: Biedere dich nicht an

Wenn du zu Christus gehörst, dann solltest du dich nicht anbietern oder aufreizend kleiden. Kleide dich anständig und bescheiden. Heißt

das jetzt, dass du wie eine Pilgerin daherlaufen sollst, die gerade von Bord der *Mayflower* gegangen ist? Natürlich nicht. Kleide dich mit Stil, aber nicht billig und aufreizend. Frauen, entblößt euren Busen nicht durch eure Kleidung. Wie du dich kleidest, sagt etwas über dein Herz aus, und wie du dich selbst siehst.

Dein Kleidungsstil sendet eine Botschaft an die Männer. Wenn du dich wie Paris Hilton kleidest, denkt irgendein Typ vielleicht, dass er mit dir ausgehen und dann mit dir im Hilton Hotel Sex haben kann. Dieses Signal willst du nicht aussenden. Lass dich nicht von irgendeinem Typen begrabschen, nur weil er sagt, dass er dich liebt. Wenn er dich lieben würde, würde er nicht versuchen, dich zur Sünde zu verführen. Die folgende Bibelstelle aus dem 1. Korintherbrief spricht Männer und Frauen an:

*Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?
Soll ich nun die Glieder Christi nehmen und Glieder einer
Hure aus ihnen machen? Das sei ferne!
Oder wisst ihr nicht, dass, wer sich an eine Hure hängt,
ein Leib mit ihr ist? Es heißt ja:
„Die beiden werden ein Fleisch sein.“
Wer dagegen dem Herrn anhängt,
der ist ein Geist mit ihm. Flieht die Unzucht!
Jede [andere] Sünde, die ein Mensch begeht,
bleibt außerhalb des Leibes, wer aber Unzucht verübt,
sündigt gegen seinen eigenen Leib.
Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch
wohnenden Heiligen Geistes ist,*

*den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr [somit]
nicht euch selbst gehört?*

Denn ihr seid teuer erkauft worden.

Macht also Gott Ehre mit eurem Leib!

1. Korinther 6,15–20, Hervorhebung durch den Autor

Vielleicht hat dir dein Vater nie erzählt, wie wertvoll du wirklich bist. Vielleicht hat er dich nicht so behandelt, als ob du wertvoll wärst. Für den Herrn Jesus bist du so wertvoll, dass Er sogar für dich starb. Wenn du verstehst, wie kostbar du für den Herrn Jesus bist, dann gewinnst du dadurch eine Freiheit, dass du nie wieder billig aussehen oder dich anbieten musst.

Ich kannte eine Frau, die inmitten von Missbrauch und Unzucht aufwachsen musste. Im Alter von 15 sah sie absolut atemberaubend aus. Sie arbeitete als hochpreisiges Callgirl in einer Großstadt. Noch bevor sie 18 war, schlief sie mit Männern für 10.000 \$ pro Nacht. Heute ist sie eine Ehefrau und Mutter. Sie dient mit ihrem Ehemann auf dem Missionsfeld, und sie liebt ihr Leben. Nie hätte sie gedacht, dass sie mit ihrer Vergangenheit einen Ehemann finden würde, der sie bedingungslos liebt. Aber als sie zum Herrn umkehrte, veränderte sich ihr Leben radikal.

*„Wenn also jemand in Christus ist,
so ist er eine neue Schöpfung:*

Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden“

2. Korinther 5,17

Sie dachte, dass sie dazu verdammt wäre, ein anstößiges Leben mit schnellem Geld zu leben. Doch als sie zu Christus kam, erfuhr sie keine Verdammnis, sondern Gnade und Vergebung. Sie kann es gar nicht fassen, was für ein wunderbares Leben Gott ihr geschenkt hat. Aber das tut Er immer wieder. Er ist ein großer Gott.

Regel Nr. 4: Christen heiraten nur andere Christen

Jedes Haus hat ein Fundament. Ein Haus ist nur so stabil wie sein Fundament. Man hat in den Fernsehnachrichten schon mal gesehen, wie Millionen Dollar teure Häuser auf einem Hügel in den Ozean abgerutscht sind. Es ist schlussendlich eine Frage des Fundaments. Auch jede Ehe hat ein Fundament. Psalm 127 beginnt mit den Worten „Wenn der Herr das Haus nicht baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“. Der Kontext der Psalmen 127 und 128 ist die Familie. Es ist offensichtlich, dass diejenigen, die hier ein Haus bauen, Ehemann und Ehefrau sind. Aber wenn nicht beide dem Herrn hingegeben sind, während sie an ihrer Ehe bauen, dann gibt es bereits einen größeren Riss im Fundament. Wenn du Christus liebst, warum in aller Welt würdest du jemanden heiraten, der das nicht tut? Du stehst bereits im Widerspruch mit der wichtigsten Sache in deinem Leben. Das ist so, als würdest du ein Haus in der Nähe der San-Andreas-Verwerfung* in Kalifornien kaufen, in dem bereits ein Riss von einem Meter quer durch das Wohnzimmer geht. Wenn du als Christ einen Nichtchristen heiratest, dann bist du schon getrennt, bevor du überhaupt beginnst. Der 2. Korintherbrief bringt diese Wahrheit auf den Punkt:

* Eine Plattengrenze, die quer durch den Bundesstaat Kalifornien geht und Schauplatz häufiger Erdbeben ist.

*„Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen!
Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit
miteinander zu schaffen?“*

*Oder was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?
Wie stimmt Christus mit Belial überein,
oder was hat der Gläubige
gemeinsam mit dem Ungläubigen?“*

2. Korinther 6,14–15

Was hat also ein Gläubiger mit einem Ungläubigen gemeinsam? Wenn du einen Ungläubigen heiratest, was wirst du deinen Kindern von Jesus erzählen? Wie werdet ihr als Paar gemeinsam Entscheidungen treffen? Du wirst beten, der Ungläubige nicht. Das ergibt keinen Sinn. Ganz ehrlich: Wenn du diese Grundregel missachtetest, handelst du dir nur Ärger ein. Also denke daran – wenn du jemanden attraktiv findest, der kein Christ ist, dann rei dich zusammen und orientiere dich neu. Bekämpfe die emotionale Anziehung und sieh zu, dass du Abstand gewinnst.

Denke nicht einmal daran, dass du die andere Person möglicherweise zum Herrn führen könntest. Gott braucht dich nicht, um sein Werk im Leben dieser Person zu vollenden. Aber Er möchte, dass du den Anweisungen gehorchst, die Er in der Bibel über die Ehe mit Ungläubigen zum Ausdruck gebracht hat. Es ist eigentlich ziemlich logisch: Wenn du nicht mit einem Ungläubigen ausgehst, wirst du auch keinen Ungläubigen heiraten. So einfach ist das.

Möchtest du eine glückliche Ehe?

Robert Schuman sagte einmal: „Als junger Mann habe ich mir geschworen, erst dann zu heiraten, wenn ich die ideale Frau gefunden habe. Ich habe sie gefunden – aber leider wartete sie auf den perfekten Mann.“ Vollkommenheit wird schwer zu finden sein. Vielleicht wäre es klüger, anstatt nach Perfektion danach Ausschau zu halten, dass man zueinander passt. Wenn dein Fokus darauf liegt, dass du dir einen Ehepartner suchst, der zu dir passt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass du im Alter von 30 Jahren eine erfüllende und sinnvolle Ehe genießen wirst. Wenn du mit jemandem kompatibel bist, dann passt ihr einfach zueinander. Oder anders ausgedrückt, es macht einfach „klick“ bei euch beiden. Wenn man zueinander passt, bewegt man sich auf der gleichen Wellenlänge. Es geht um die Fähigkeit, den anderen zu verstehen und ihn lesen zu können – genauso wie die andere Person es bei dir kann. Ich möchte hier kurz eine Lebensweisheit weitergeben, die ich vor fast dreißig Jahren von Dr. Grant Howard gelernt habe.

Wusstest du, dass es sechs Hauptbereiche in jeder Beziehung gibt, an denen man ablesen kann, ob man zueinander passt? Vor der Hochzeit sollte es euer gemeinsames Ziel sein, herauszufinden, ob ihr in diesen sechs Bereichen zueinander passt:

- *Intellektuell* – eure gemeinsamen Interessen und Vorstellungen; zu lernen, wie ihr gemeinsam denkt, auch wenn ihr nicht immer gleich denken werdet
- *Emotional* – ihr schätzt die Gefühlswelt des anderen; ihr solltet euch beide vom anderen verstanden fühlen

- *Gesellschaftlich* – ihr schämt euch nicht für den Partner und fühlt euch auch in der Gesellschaft mit anderen mit dem Partner wohl; Reden und Handeln des Partners ist euch angenehm und nicht peinlich
- *Willensmäßig* – ihr lernt, gemeinsame Entscheidungen zu treffen
- *Geistlich* – ihr richtet euer Leben gemeinsam auf den Herrn aus und gehorcht seinem Wort
- *Körperlich* – ihr drückt die Zuneigung eures Herzens in angemessener Weise körperlich aus

Willst du wissen, ob ihr zueinander passt?

An dieser Stelle kommt ein äußerst wichtiger Punkt: In wie vielen von diesen Bereichen findest du durch Berührungen heraus, ob du zu einem anderen Menschen passt? Die Antwort ist: Nur in einem einzigen Bereich, dem körperlichen Teil. Und in wie vielen Bereichen gelangst du zu einer Aussage, ob du zu jemandem passt, indem ihr miteinander redet? Das sind ganze fünf. Wenn du also herausfinden willst, ob dein Partner wirklich intellektuell, emotional, gesellschaftlich, willensmäßig und geistlich zu dir passt, dann müsst ihr reden.

In fünf Bereichen geht es also um gemeinsame Gespräche und nur in einem um körperliche Berührungen. Was ist die logische Schlussfolgerung? Ich würde daraus schließen, dass eure Beziehung vor der

Hochzeit zum größten Teil von Gesprächen geprägt sein sollte und möglichst wenig von Berührungen. Oder ergibt das keinen Sinn?

Was passiert, wenn ein Paar sich zu schnell körperlich miteinander einlässt? Beide gewinnen fälschlicherweise den Eindruck, dass sie sich sehr nahestehen. Aber das tun sie nicht.

Sie sind sich körperlich nah, aber sie sind sich nicht willensmäßig nahe. Hier geht es um die Fähigkeit, eine Wahl zu treffen, sich zu entscheiden. Wenn du also diese Person heiratest, werdet ihr dann Kreditkarten benutzen oder nicht? Werdet ihr in der Nähe ihrer oder deiner Eltern wohnen? Werdet ihr eure Kinder auf staatliche oder private Schulen schicken?

Es ist erstaunlich, wie viele Paare sich körperlich sehr nahe sind, aber meilenweit voneinander entfernt in den Bereichen, auf die es wirklich ankommt. Sie haben keine Ahnung, ob sie in sehr wichtigen Bereichen des Lebens zueinander passen, weil ihr Fokus auf Berührungen statt Gesprächen liegt. Lange Zeit haben die Männer versucht, Frauen ins Bett zu bekommen, indem sie ihnen einreden wollten: „Wir müssen herausfinden, ob wir körperlich zueinander passen.“

Wer so etwas sagt, sollte noch einmal den Grundkurs Biologie besuchen. Wenn man einen Mann und eine Frau nimmt, dann – stell dir vor – *sind* sie sexuell kompatibel. Liebe Frauen, wenn ein Kerl so einen Spruch von sich gibt, dann ist die eigentliche Aussage die, dass er dich eigentlich nur benutzen will, um seine sexuellen Wünsche zu befriedigen. Bitte erlaube mir, hier sehr, sehr offen zu formulieren. Er will einfach nur Sex mit dir haben. Fall nicht auf diesen Quatsch herein. In sexueller Hinsicht passt jeder Mann mit jeder Frau zusammen.

Und noch etwas:

Lerne das Herz des anderen kennen. Weißt du wirklich, was im Herzen des anderen los ist? Was er tief drinnen fühlt und denkt? Regiert Christus an erster Stelle auf dem Thron des Herzens? Kennst du die Träume und Hoffnungen des anderen? Hat der Partner dir von seinem vergangenen Versagen und seinen Zukunftsängsten erzählt?

Wenn er eine Zusage macht, hält er diese Zusage auch verbindlich ein? Wenn das nicht im Handeln des Partners deutlich wird, dann solltest du weglaufen. Wenn du dir nicht sicher bist, dann kennst du deinen Partner noch nicht gut genug. Halte dich in körperlichen Dingen zurück und lerne das Herz des anderen kennen. Finde heraus, ob eure Herzen passend zueinander sind.

Dein ganzes Leben steht hier auf dem Spiel. Genauso das Leben eurer zukünftigen Kinder. Damit sollte man nicht spielen. Aber wenn du den Herrn von ganzem Herzen suchst und auf weisen Rat hörst, dann wird Er dich leiten. Er wird dir den Weg deines Lebens weisen (Ps 16,11).

Eine himmlische Ehe oder ...?

Jonathan Edwards führte eine himmlische Ehe. Die Ehe von John Wesley war die Hölle auf Erden. Beide Männer wurden 1703 geboren. Beide Männer kannten die Bibel. Aber als es zur Wahl des Ehepartners kam, gebrauchte Edwards Weisheit. John Wesley tat das nicht,

und er bezahlte den Preis für seine dumme Entscheidung. Jonathan Edwards wurde in besonderer Weise von Gott in den USA gebraucht, und seine Schriften hatten bis heute einen positiven Einfluss auf viele Nationen. Er war wahrscheinlich der größte Philosoph und Theologe Amerikas. Er liebte es, zu schreiben, zu studieren und seiner Gemeinde als Hirte zu dienen. Dazu gehörte auch der Reisedienst, aber er wollte immer wieder nach Hause zu seiner Frau Sarah. Fast täglich ritten sie gemeinsam auf ihren Pferden am späten Nachmittag für eine Stunde aus, um die Gesellschaft des anderen zu genießen.

John Wesley war auch gern mit Pferden unterwegs. 53 Jahre lang ritt er in England von Ort zu Ort und predigte oft vier bis fünf Mal pro Tag. Man schätzt, dass er insgesamt ca. 400.000 Kilometer zurückgelegt hat. Aber er ritt oft, um nicht zu Hause sein zu müssen. Wenn du eine Frau hättest, die dich vor allen anderen an den Haaren wegzerzt, dann würdest du wahrscheinlich auch auf ein Pferd steigen und 400.000 Kilometer reiten.²⁰

Jonathan und Sarah Edwards verband Freundschaft und Liebe. Sie hatten elf Kinder. John und Molly Wesley waren Gegner, und man fragt sich, ob sie sich jemals geliebt haben. Sie hatten keine Kinder. Dafür gibt es wohl einen Grund. Wenn man nie Sex hat, bekommt man auch keine Kinder (Ich denke, das ist bekannt als Gesetz von Ursache und Wirkung). Einige Paare genießen eine wunderschöne Intimität, können aber leider keine Kinder bekommen. Man bekommt jedoch den starken Eindruck, dass dies bei John und Molly nicht der Grund für die Kinderlosigkeit war.

Nur vier Monate nach der Hochzeit schrieb John seinem Bruder Charles einen Brief. In diesem formulierte er diesen Kommentar: „Liebe ist Un-

sinn.“ Das ist wohl eher nicht die Art von Aussage, die auf Gespräche, Romantik und Intimität schließen lässt. Als John einmal in Bristol war, erreichte ihn die dringende Nachricht, dass Molly aufgrund eines extrem hohen Fiebers dem Tode nahe war. Er schwang sich sofort auf sein Pferd und ritt nach Hause. Doch als er zu Hause ankam, hatte sich das Fieber bereits gelegt. Nur eine Stunde später war er bereits wieder auf dem Weg nach Bristol. Kein Wunder, dass sie gekränkt und verbittert war.

Die entscheidende Frage

Die große Frage für dich bleibt bestehen: *Woher weiß ich es, ob ich die richtige Person treffe?* Etwas muss dir von Anfang an klar sein. Gott wird dich führen und leiten. Aber Er möchte, dass du Weisheit gebrauchst. Jonathan und Sarah waren von Anfang ihrer Beziehung an weise. Sie heirateten, als er 23 und sie 17 Jahre alt war. Zu dem Zeitpunkt hatten sie sich bereits seit fast vier Jahren umworben und viele Stunden miteinander verbracht. Durch diese viele gemeinsame Zeit lernten sie das Herz des anderen kennen. Sie kannten einander in- und auswendig. Als sie sich zum ersten Mal trafen, war Sarah gerade 13. Sie nahmen sich Zeit, damit ihre Beziehung reifen konnte. Man gewinnt den Eindruck, dass sich beide nach dem Herrn und seiner Weisheit ausstreckten. Aber was war nun mit John Wesley passiert? John Wesley war ein großartiger und gottesfürchtiger Mann. Aber in Bezug auf Frauen grenzte sein Verhalten an Dummheit. Anstatt Weisheit zu suchen und auf weise Ratschläge zu hören, was Beziehungen

anging, trat er in ein Fettnäpfchen nach dem anderen. Er war tadellos in Bezug auf seine Tugendhaftigkeit und Reinheit, aber er schien sich die Weisheit des Herrn anzumaßen, indem er einen groben Schnitzer nach dem anderen machte. In letzter Minute floh er dreimal vor ernsthaften Romanzen – im Alter von 25, 35 und 45 Jahren.²¹

Mit 37 Jahren heiratete er aus einer Laune heraus und in aller Heimlichkeit Molly. Er heiratete sie nicht, weil Gott ihn gegen seinen Willen dazu gezwungen hätte. Er heiratete sie, weil er impulsiv und unweise war. Es ist offensichtlich, dass er nicht den Rat des Herrn oder einer anderen Person suchte. Mit dem Ergebnis, dass er für den Rest seines Lebens in einer miserablen Ehe gefangen war. Wenn du Gottes Weisheit und seine Führung ignorierst, werden die Folgen deiner Entscheidungen dich blockieren und einzwängen.

Ein Leben in Ehelosigkeit

Immer wieder höre ich auch die Frage: „Aber was ist, wenn Gott nicht will, dass ich mal jemanden heirate?“ Dann antworte ich immer mit den Worten Jesu:

„Deswegen sage ich euch:

Macht euch keine Sorgen um euer Leben...

Nein, trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere obendrein gegeben werden”

Matthäus 6,25.33

Hat Gott einen Plan für dein Leben, das reich an Sinn und Bestimmung ist? Absolut! Also konzentriere dich genau darauf. Fokussiere dich auf Gott, seine Güte und Weisheit. Wenn Er möchte, dass du einmal heiratest, dann hat Er bereits seit der Erschaffung der Welt dafür gesorgt, dass dies auch geschieht. Wenn Er jedoch keine Ehe für dich vorgesehen hat, denkst du dann nicht, dass Er für dich sorgen und dir ein Leben ungeahnter Bedeutung schenken wird, so reich und voll an Erlebnissen, wie du es dir noch gar nicht vorstellen kannst? Er ist der Gott, der

*„nach der Kraft, die in uns wirksam ist, über die Maßen
mehr zu tun vermag über alles hinaus,
was wir erbitten und erdenken [können]“*

Epheser 3,20

Er kann all das und noch viel mehr für dich tun.

Es ist besser, Single und zufrieden zu sein als verheiratet und todunglücklich. Eine Ehe wird dich nicht erfüllen. Gott wird das tun. Eine Ehe wird nicht deine tiefsten Bedürfnisse stillen. Nur Gott kann das.

Wenn du von einem Partner erwartest, dass er all diese Dinge erfüllt, dann wirst du jedes Mal wieder enttäuscht werden. Die Menschen treffen sich nicht einfach, verlieben sich und passen perfekt zusammen, erleben eine erfüllte Sexualität und leben harmonisch miteinander. Nichts könnte offensichtlicher sein, und doch ignorieren

wir immer wieder diese Realität. Gewöhne dich an diese Tatsache. Großartige Ehen entstehen nicht einfach aus dem Nichts. Wir sind sündige Wesen, und wir kämpfen gegen einen Feind, der uns trennen und unsere Ehen zerstören will. Wenn du dir also eine großartige Ehe wünschst, dann musst du dein Kreuz auf dich nehmen und Christus nachfolgen. Wie Eugene Peterson schon sagte: Für eine großartige Ehe muss man dauerhaft gehorsam in die richtige Richtung gehen. Es gibt keine Abkürzungen.

Möchtest du eine erfüllende Ehe führen? Dann konzentriere dich nicht auf die Suche nach dem richtigen Partner. Konzentriere dich darauf, Gott nachzufolgen. Überlasse es Ihm, dass Er die richtige Person am richtigen Ort und zur richtigen Zeit in dein Leben bringt. Spielst du bei der Suche des Ehepartners eine Rolle? Selbstverständlich. Es ist deine Aufgabe, weise zu denken und vernünftig zu leben. Jonathan und Sarah Edward gelang das. John und Molly Wesley leider nicht, zumindest nicht, als es um die Wahl des Ehepartners ging.

Weise zu sein beinhaltet, *mit der richtigen Frage zu beginnen*. Vernünftig zu leben beinhaltet, *selbst die richtige Person zu sein*.

Mit der richtigen Frage beginnen

Wenn du darüber nachdenkst, mit jemandem für den Rest deines Lebens verheiratet zu sein, dann sollte dein Denken von Klarheit und Sorgfalt bestimmt sein. Eindeutigkeit ist das Ziel.

Der großartige schottische Reformator John Knox äußerte sich einmal mit scharfen Worten über Männer, die sich zum Narren machen:

„Eine bestimmte Art von Mann ist immer in der Lage, seine vorhandenen Segel an den jeweiligen Wind anzupassen, und er ist noch stolz darauf, dass er dies so geschickt tut. Er weiß zwar nicht, wohin der Weg führt, aber er kommt gut voran.“²²

Wenn du nicht weißt, wohin du gehst, dann gibt es keinen Grund, schnell dort anzukommen. Wenn es um die Ehe geht, musst du also die richtigen Fragen stellen, um einen klaren Kopf zu behalten.

Denn die erste Frage lautet nicht: „*Wen werde ich heiraten?*“

Die erste Frage lautet: „*Was für eine Ehe möchte ich führen?*“ Wie soll deine Ehe in zwanzig Jahren aussehen? Immer wenn ich diese Frage stelle, tauchen schnell die gleichen Antworten auf:

- Mein Ehepartner soll auch mein bester Freund sein.
- Ich möchte, dass wir auch dann noch zusammen lachen und das Leben genießen können.
- Ich möchte in meiner Ehe absolutes Vertrauen erleben, weil ich weiß, dass mein Partner mir treu ist.
- Ich möchte mich bestätigt statt attackiert fühlen, verstanden statt missverstanden, geliebt anstatt als selbstverständlich angesehen werden, wertgeschätzt anstatt erniedrigt, respektiert anstatt herabgesetzt. Ich möchte, dass unser Zuhause ein Rückzugsort sein soll, und kein chaotischer Ort.
- In unserer Ehe sollen Konflikte gelöst werden. Ich möchte keinesfalls ständig kämpfen oder mich hinter Verletzungen und Missverständnissen verstecken.
- Ich möchte, dass wir ein Team sind, und nicht als zwei Individuen in verschiedene Richtungen gehen.

- Unsere Ehe soll von Ehrlichkeit und Transparenz gekennzeichnet sein, wo Sünde aufgezeigt und vergeben werden kann und Wunden heilen können.
- Ich möchte in meiner Ehe ermutigt werden, eine bessere Person zu sein, und inspiriert werden, um meine Gaben voll und ganz einzusetzen.
- Als Mann möchtest du eine Ehefrau, die ganz bewusst dich und eure Kinder zur obersten Priorität ihres Lebens macht. Du möchtest eine Frau, die dich ehren wird und deine Führung unterstützt. Sie soll deine Männlichkeit verstehen und wertschätzen. Sie soll sanft, belehrbar und einsichtig sein.
- Als Frau möchtest du einen Ehemann, der ganz bewusst dich und eure Kinder zur obersten Priorität seines Lebens macht. Er soll dich wertschätzen, dir zuhören, dich lieben, dich führen und beschützen und deine weibliche Seite annehmen. Er soll sanft, belehrbar und einsichtig sein.
- Eure Kinder sollen in Bezug auf eure Ehe sagen können: „So eine Ehe möchte ich auch einmal führen.“

Diese Art von Ehe ist eine ungewöhnliche Einheit. Es erfordert viel Zeit, um eine solche ungewöhnliche Einheit zwischen Ehemann und Ehefrau aufzubauen. Das geschieht nicht über Nacht. Das erreichst du nur, wenn du langfristig dran bleibst.

Das bringt uns zu den *nächsten* Fragen: (1) Welche Art von Person muss ich *suchen*, um eine solche Ehe zu führen? Und (2) wer muss ich

selbst *sein*? Lass mich ein paar Beispiele nennen. Soll deine Ehe von Vertrauen gekennzeichnet sein? Wenn du eine junge Frau bist, dann stelle dir die folgenden Fragen: Flirte ich mit allen möglichen Leuten? Sende ich mehrdeutige Botschaften aus? Ebenso auch die Fragen: Steht dieser Mann zu seinem Wort? Zeigt er seine Zuneigung nur mir oder wandern seine Blicke ständig zu anderen Frauen? Respektiert er Grenzen in Bezug auf sexuelle Aktivitäten?

Vertrauen ist etwas, das man sich verdienen muss. Aber sobald das Vertrauen da ist, ist es die sichere Mauer, die eine gute Ehe umgibt und schützt. Satan kann den ganzen Tag seine Pfeile abschießen, aber sie werden an der undurchdringlichen Mauer des Vertrauens einfach abprallen. Wenn du als Mann einer Frau sagst, dass du sie liebst, konzentrierst du dich dann mit deinen Blicken und deinen Gedanken allein auf diese eine Frau? Bist du ein Frauenheld oder stehst du zu deinem Wort?

Was ist mit Ehrlichkeit und Transparenz? Triffst du dich mit jemandem, der durchschaubar und echt ist? Bist du bereit, dein wahres Innerstes zu zeigen? Wenn dir das schwerfällt – und so geht es den meisten von uns –, dann ist es jetzt an der Zeit, dass du dich so zeigst, wie du bist. Wenn er damit nicht klarkommt und das ablehnt, dann ist er nicht der Richtige für dich. Und wenn sie nicht akzeptieren kann, wie du wirklich bist, wird sie dich langfristig unglücklich machen. Warte nicht erst fünf, zehn oder fünfzehn Jahre, bis du ganz klar dein wahres Ich zeigst. Gehe das Risiko ein. Gott wird das würdigen. Er wird dich so zu deinem richtigen Lebenspartner führen.

Möchtest du eine Ehe, wo ihr beide euch ständig bekämpft? Dann überlege, wie du im Moment mit einem Streit umgehst. Versteckst

du dich hinter deinen Verletzungen und vermeidest Konfliktgespräche von vornherein? Nimmst du eine verteidigende oder kontrollierende Haltung ein? Wenn ihr beide mit Konflikten so umgeht, dass ihr die schwierigen Themen ganz vermeidet und stattdessen auf körperliche Intimität zurückgreift, dann kommen harte Zeiten auf euch zu. Glaub mir, es wird auch dann nicht funktionieren, wenn ihr heiratet. Und hier ist der Grund dafür: Es geht wieder um Ursache und Wirkung.

Jemanden in- und auswendig kennen

Schauen wir uns an, worauf es wirklich ankommt. Wenn ihr jetzt zusammen seid und eure Beziehung auf eine Ehe hinsteuert, dann frage dich, wie ist er oder sie dann im Innersten? Du musst deutlich erkennen, ob die *äußere* Erscheinung auch zum *Inneren* passt. Im vorigen Kapitel habe ich bereits dargelegt, dass du eine Beziehung nur mit Christen eingehen solltest.

Aber nur weil jemand ein Christ ist, ist das noch lange keine Garantie für eine glückliche Ehe. Öffne deine Augen und halte Ausschau nach eindeutigen Zeichen. Wenn die Ampel der Weisheit auf Rot steht, dann fahre nicht über die Kreuzung.

Frauen, wird dieser Mann euch wertschätzen und mit Respekt behandeln? Dann schaut hin, wie er seine Mutter behandelt. Das ist ein ziemlich guter Indikator. Tatsächlich ist es mehr als ein Indikator, es ist beinahe prophetisch.

Denn wie ein Mann seine Mutter behandelt, so wird er dich einmal behandeln. Respektiert er sie nicht? Dann wird er auch dich nicht respektieren. Belächelt er ihre Meinung und ihre Äußerungen als unwichtig? Dann wird er das gleiche bei dir tun. Wenn er jedoch seine Mutter liebt und wertschätzt und respektiert, kannst du davon ausgehen, dass er dich genauso behandeln wird.

Ihr Männer solltet in Erfahrung bringen, wie eine junge Frau zu ihrem Vater steht. Steht sie ihm nah? Fühlt sie sich von ihm geliebt? Oder wurde sie von ihrem Vater schrecklich verletzt? Denn wenn dem so ist, dann wird sie diese Verletzung mit in die Ehe bringen. Wenn ihr Vater nicht liebevoll war oder gar gewalttätig und beleidigend, dann wirst du diese Scherben auflesen müssen.

Es wird ihr eventuell von Zeit zu Zeit schwerfallen, dir zu vertrauen, weil sie ihrem Vater nicht vertraut. Aber je mehr du dich als vertrauenswürdig erweist, desto mehr wird sie sehen, dass du anders bist als ihr Vater. Jeder hat so sein Päckchen zu tragen, das er mit in die Ehe bringt. Es ist gut, so viel wie möglich darüber herauszufinden, bevor ihr heiratet. Denn dann begibst du dich sehenden Auges ganz bewusst in eure Ehe. Das ist doch sinnvoll, oder?

Was ist nicht verhandelbar?

Vor kurzem fragte mich eine junge Frau: „Was ist die eine Sache, nach der ich bei einem Mann Ausschau halten sollte?“ Ohne mit der Wimper zu zucken, antwortete ich: „Ganz einfach, halte Ausschau nach

Einsicht.“ Ein Mann, der einsichtig und belehrbar ist, wird wachsen. Er hat ein Herz für Gott und den Wunsch, die Sünde in seinem Leben zu überwinden. Ein belehrbarer Mann ist gefestigt genug, um deine Meinung und deine Erkenntnisse wertzuschätzen. Wenn er uneinsichtig ist, steuerst du auf eine schlechte Ehe und die damit einhergehende Misere zu.

Wenn ein Mann mir die gleiche Frage stellt, lautet meine direkte Antwort: „Halte danach Ausschau, dass sie sicher und gefestigt in ihrer Weiblichkeit ist.“ Du möchtest keine Frau, die unbedingt die Kontrolle übernehmen und immer bestimmen muss, wo es langgeht. Wenn du so eine Frau heiratest, dann stelle dich auf den Kampf deines Lebens ein oder hisse gleich die weiße Fahne und gib auf. Du möchtest vielmehr eine Frau, die weiß, wer sie ist, charakterstark und doch zutiefst weiblich. Du brauchst eine Frau, die von dir möchte, dass du genau der Mann bist, zu dem Gott dich geschaffen hat. Eine solche Frau wird ein Leben lang ein Segen für dich sein.

Ein kleiner Tipp: Die meisten christlichen Frauen suchen keinen Mann, der sie bei geistlichen Andachten oder theologischen Diskussionen anleitet. Eine gute Frau möchte einfach einen Mann, der seine Berufung erkennt, auf dienende Weise zu führen, und der bereit ist, Gott von ganzem Herzen nachzufolgen. Sie sucht einen Mann, der echt ist, keinen Heuchler. Sie weiß, dass du auch nur ein Mensch bist und mit der Sünde ringst. Ihr geht es genauso.

Am wichtigsten ist ihr jedoch, dass du als Mann zu gegebener Zeit bereit bist, offen über deine Sünde zu sprechen, sie verurteilst und dagegen ankämpfen möchtest. Einer guten Frau ist es sehr wichtig, dass ein Mann belehrbar und empfänglich für den Geist Gottes ist.

Aufrichtigkeit und Demut sind immer besser als eine coole Maske. Ich fasse es in einem Satz zusammen:

Eine gute Frau sehnt sich nach einem Mann, der bereitwillig die Herausforderung annimmt, ein Mann Gottes zu werden, und zwar mit ihr an seiner Seite.

Männer, wenn ihr den Mut zusammennehmen würdet, einer wahrhaft gottesfürchtigen Frau näherzukommen, dann würdet ihr diese erstaunliche Wahrheit erkennen. Lass dich nicht von dem reifen Auftreten einer Frau einschüchtern. Freue dich vielmehr darüber. Genau so eine Frau brauchst du als Ehepartnerin fürs Leben. Finde eine Frau, die den Herrn liebt, das Leben liebt und dich lieben wird. Und wenn du sie findest, dann werde aktiv und gehe ihr nach. Rufe sie an. Unternimm den ersten Schritt, sonst wird nichts passieren.

Gegensätze stoßen sich ab

Es gibt einen Mythos, der in den Abfallcontainer gehört. Ziehen sich Gegensätze an? Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. Aber wenn ein Mann und eine Frau wirklich absolut unterschiedlich sind, werden sie von Natur aus nicht das Zeug für eine großartige Ehe haben. Das ist ein Mythos. Gegensätze können sich anziehen, aber sie können auch erheblich stören.

Es *ist* von großer Bedeutung, in Bezug auf Leidenschaften, Persönlichkeit und Berufung gleichgesinnt zu sein. Prüfe diese Dinge eingehend, bevor du mit jemandem einen gemeinsamen Weg einschlägst. Gegensätzlich zu sein ist nicht unbedingt gut. Zwei unterschiedliche Geschlechter *sind* gut: „Als Mann und Frau schuf er sie“, und Gott bezeichnet dies als „gut“. Aber gegensätzliche Vorstellungen und Berufungen sind Warnsignale, die unvorhergesehene Not und Herzschmerz ankündigen.

Wenn ihr sehr unterschiedliche Ansichten und Berufungen habt, dann wird das ein Kampfschauplatz, dessen riesige Ausmaße ihr euch noch gar nicht vorstellen könnt. Mache dir klar, dass ihr in eurer Ehe gemeinsam weitreichende Entscheidungen treffen werdet: wo ihr wohnt, in welche Gemeinde ihr geht, wie ihr eure Kinder erzieht, wer eure Kinder hauptsächlich großzieht, wofür ihr euer Geld ausgibt, wie ihr große persönliche Enttäuschungen und Schwierigkeiten im Leben verarbeitet. Wenn diese Entscheidungen nun von zwei Leuten getroffen werden müssen, die nicht die gleichen Ansichten teilen, die gleichen Werte, die gleichen Berufungen und Neigungen, das gleiche Verständnis von männlichen und weiblichen Rollenbildern und außerdem ein tiefes Verständnis voneinander – dann bist du auf dem besten Weg in eine problembeladene Ehe.

Weises Denken

Ich möchte dich ermutigen, weise über einen Lebenspartner nachzudenken. Wiederhole nicht John Wesleys Fehler. Suche einen Ehepart-

ner, der dein Herzensanliegen versteht und teilt, deine Weltsicht, deine Vorlieben und Leidenschaften, deine Interessen und Neigungen. Sei sehr vorsichtig, wenn du dich aus Bedürftigkeit zu jemandem hingezogen fühlst, weil diese Person etwas besitzt, was dir fehlt. Lass mich an dieser Stelle einige Beispiele schildern, die ich über die Jahre immer und immer wieder beobachtet habe. Eine Person mit Kontrollzwang heiratet jemanden, der leicht kontrollierbar ist. Ein schüchterner und wissbegieriger Bücherwurm hängt sich an den Rockzipfel einer sehr geselligen Person, die Bücher und Bildung hasst. Ein Mann mit einer bestimmten Berufung heiratet eine sehr attraktive Frau, die jedoch nicht die gleiche Gesinnung teilt oder nicht zu seiner Berufung passt. Abraham Lincoln heiratete eine Frau, die völlig anders war als er. Er äußerte sich einmal wie folgt: „Die Ehe ist weder der Himmel noch die Hölle. Sie ist einfach das Fegefeuer.“ Wenn du jemanden heiratest, der das genaue Gegenteil von dir ist, wird die anfängliche Anziehung sich möglicherweise schnell in etwas ziemlich Abstoßendes verwandeln. Kannst du diese Dinge verarbeiten, sobald du verheiratet bist? Du musst es. Du hast dich dazu für ein gesamtes Leben verpflichtet. Das Fazit ist also: Suche jemanden, der *gleichgesinnt* ist. Suche einen Seelenverwandten, der versteht, wie du tickst. Wenn es in eurer Beziehung schon vor der Hochzeit ständig Konflikte und Missverständnisse gibt, ist das ein sehr deutliches Warnzeichen. Ignoriere es nicht. Heißt das nun, dass du niemanden suchen solltest, der dich vervollständigt oder ergänzt? Natürlich nicht. Aber sei weise. Überlege dir, welche Themen und Bereiche für dich persönlich nicht verhandelbar sind, sowohl was die Persönlichkeit als auch die Berufung angeht. Und sei auf der Hut, wenn du jemanden anziehend findest, der so völ-

lig gegensätzlich zu dir ist, dass ihr tagtäglich darum kämpfen müsst, nur um einander zu verstehen.

Der Zustand eurer Einheit

Wie also sieht eure Beziehung im Moment aus? Ist sie von Ehrlichkeit, Annahme und Sicherheit gekennzeichnet? Von dem Bemühen, Konflikte zu lösen, von einem Sinn für ein *gemeinsames* Ziel als Paar, von dem Wunsch, der biblischen Sicht von Mann- und Frausein gerecht zu werden? Bist du in der Lage, über deine Vergangenheit zu sprechen und einen Heilungsprozess mit dieser Person an deiner Seite anzustoßen? Wirst du ermutigt, Christus mehr nachzufolgen? Macht er oder sie dich zu einer besseren Person? Habt ihr ähnliche Ansichten in Bezug auf die Welt und eine gemeinsame Vision, wohin die Reise in eurem Leben gehen wird? Dann bist du auf dem richtigen Weg.

Um es auf den Punkt zu bringen: *So wie du vor der Hochzeit bist, wirst du auch nach der Hochzeit sein.* Erträume dir nicht, wie dein Partner mal werden könnte. Du heiratest keinen Traum; du heiratest eine Person. Wie findest du den richtigen Lebenspartner? Du streckst dich zuerst nach Gott aus, stellst die richtigen Fragen, hältst deine Augen weit offen und vertraust Gottes fürsorglicher Güte. Erbitte dir von Ihm eine „ungewöhnliche Einheit“.